

Leserbriefe

„Es gibt keine bessere Altersvorsorge als Aktien“

Zum Interview mit Olaf Scholz vom 21. Dezember

Dass Olaf Scholz keine Aktien besitzt, ist verständlich, da er von unseren Steuergeldern lebt und später eine hohe Pension erwarten kann. In seinem Vorhaben zur Besteuerung von Aktienbesitz zeigt sich jedoch die geldpolitische Rückständigkeit des Sozialismus, denn es gibt zur Altersvorsorge nichts Besseres als Aktien von Dividenden zahlenden Unternehmen. Wäre das deutsche Rentensystem aktienbasiert, dann gäbe es nicht die heutigen und erst recht nicht die zukünftigen Probleme. Ein mustergültiges Beispiel guter Vorsorge für die Bürger liefert der zu zwei Dritteln aus Aktien bestehende Staatliche Pensionsfond in Norwegen, dessen jährliche Rendite höher ist als die des deutschen Index Dax.

Dr. Helmut Goersch, Fachstudiendirektor im Ruhestand

Chef Habeck oder Zweite-Klasse-Politiker der SPD sich dafür aussprechen, Flüchtlingskinder aus Lesbos nach Deutschland zu holen. Ich habe aber, ohne vor Ort gewesen zu sein, Zweifel, dass Kinder zwischen zwei und 15 Jahren dort tatsächlich „unbegleitet“ hingenommen sind. Ich unterstelle, dass dort auch Eltern dieser Kinder zugegen sind. Also stellt sich die Frage, ob Deutschland neben den Kindern auch zwangsläufig die Eltern einreisen lassen möchte. Ich halte es für denkbar, wenn die Grünen und die Linken endlich ihren Widerstand aufgeben, damit abgelehnte Asylbewerber abgeschoben werden können. Ansonsten ist es nur eine populistische Weihnachtssposse.

Robin Krusche, per E-Mail

Nun will Herr Habeck (Grüne) 4000 Kinder aus griechischen Lagern nach Deutschland holen. Das ist zwar eine